

Novartis-Nachwuchspreise für J. S. Johnson und M. J. Gaunt

Mit dem Novartis Early Career Award werden jährlich zwei junge Wissenschaftler ausgezeichnet, die ihre unabhängige Forschung vor nicht mehr als zehn Jahren begonnen haben. Je ein Preisträger wird aus Europa und Nordamerika ausgewählt. Für das Jahr 2008 fiel die Wahl auf Jeffrey S. Johnson (University of North Carolina, Chapel Hill, USA) und Matthew J. Gaunt (University of Cambridge, Großbritannien).

M. J. Gaunt promovierte 1999 an der Universität Cambridge unter der Anleitung von J. B. Spencer und forschte anschließend als Postdoktorand in der Gruppe von A. B. Smith III an der University of Pennsylvania. 2001 kehrte er nach Cambridge zurück und arbeitete als Nachwuchsforscher in der Gruppe von S. V. Ley. 2003 begann seine unabhängige Karriere. Gaunts Forschung konzentriert sich auf palladiumkatalysierte C-H-Funktionalisierungen sowie auf die Entwicklung enantioselektiver organokatalytischer Reaktionen und ihre Anwendung bei der Synthese von Verbindungen mit anspruchsvollen Molekülstrukturen. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die Synthese von Rhacinicin durch eine metallkatalysierte C-H-Funktionalisierung^[1a] und über eine enantioselektive katalytische intramolekulare Cyclopropanierung mit einem modifizierten Alkaloid als Organokatalysator.^[1b]

J. S. Johnson promovierte 1999 an der Harvard University (Cambridge, MA, USA) bei D. Evans. Als Postdoktorand arbeitete er in der Gruppe von R. Bergman an der University of California in Berkeley. 2001 ging er als Assistant Professor an die University of North Carolina in Chapel Hill (USA); seit 2006 ist er dort Associate Professor. Er leistete wesentliche Beiträge zur asymmetrischen Katalyse mit Acylsilanen, zu Lewis-Säure-katalysierten dipolaren Cycloadditionen und zu metallkatalysierten elektrophilen Aminierungen, die oft auch mechanistische Studien einschlossen. Zuletzt berichtete er in *Advanced Synthesis & Catalysis* über cyanidkatalysierte Additionen von Acylphosphonaten an Aldehyde^[2a] und in der *Angewandten Chemie* über metallphosphitinduzierte nucleophile Acylierungen von α,β -ungesättigten Amiden.^[2b,c]

R. Berger erhält Hellmann-Preis

Die Arbeitsgemeinschaft Theoretische Chemie hat Robert Berger (Frankfurt Institute for Advanced Studies der Universität Frankfurt, FIAS) für seine richtungweisenden Arbeiten zur elektroschwachen Wechselwirkung in der Moleküllchemie und zu fundamentalen Eigenschaften chiraler Moleküle den Hans G. A. Hellmann-Preis für Theoretische

Chemie verliehen. Sie würdigt damit, dass er einen systematisch verbesserbaren Ansatz zur Berücksichtigung der schwachen Wechselwirkung in der Quantenchemie etabliert und zur Vorhersage paritätsverletzender Effekte in der Spektroskopie chiraler Moleküle angewendet hat. Über die Ab-initio-Berechnung paritätsverletzender chemischer Verschiebungen in den NMR-Spektren chiraler Moleküle berichtete er in einem Titelbildbeitrag in *ChemPhysChem*;^[3a] in der *Angewandten Chemie* schilderte er Isotopeneffekte durch Paritätsverletzung in chiralen Molekülen.^[3b]

Berger studierte Chemie an der Technischen Universität Berlin und der Universität Münster, wo er 1997 unter der Anleitung von M. Klessinger über die theoretische Beschreibung von Schwingungsspektren und ihre Temperaturabhängigkeit promovierte. Anschließend arbeitete er als Postdoktorand bei M. Quack an der ETH Zürich. 2000 ging er als Liebig-Stipendiat an die Technische Universität Berlin, wo er 2003 Nachwuchsgruppenleiter wurde. Seit 2005 forscht er am FIAS, wo er die Arbeitsgruppe Theoretische Chemie leitet.

- [1] a) E. M. Beck, R. Hatley, M. J. Gaunt, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 3046; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 3004; b) C. C. C. Johansson, N. Bremeyer, S. V. Ley, D. R. Owen, S. C. Smith, M. J. Gaunt, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 6170; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 6024.
- [2] a) C. C. Bausch, J. S. Johnson, *Adv. Synth. Catal.* **2005**, *347*, 1207; b) M. R. Nahm, X. Linghu, J. R. Potnick, C. M. Yates, P. S. White, J. S. Johnson, *Angew. Chem.* **2005**, *117*, 2429; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, *44*, 2377; c) M. R. Nahm, X. Linghu, J. R. Potnick, C. M. Yates, P. S. White, J. S. Johnson, *Angew. Chem.* **2005**, *117*, 4735; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, *44*, 4660.
- [3] a) G. Laubender, R. Berger, *ChemPhysChem* **2003**, *4*, 395; b) R. Berger, G. Laubender, M. Quack, A. Sieben, J. Stohner, M. Willeke, *Angew. Chem.* **2005**, *117*, 3689; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, *44*, 3623.

DOI: [10.1002/ange.200900492](https://doi.org/10.1002/ange.200900492)

Ausgezeichnet



M. J. Gaunt



J. S. Johnson



R. Berger